

Finis

Quelle: Trautmann - Die Alt-Münchner Wahr- und Denkzeichen (Seite 262)

Nun geht es mit den Münchner Wahr-, Denk- und Merkzeichen, ob groß, ob klein, zu Ende, und wie wohl ich weiß, daß die Geschlechter-Wappen " ficher dazu zählen und von we sentlichem Werthe sind, so käme es dabei doch besonders auf ihre Abbildung an – deren wäre aber eine ganze Menge. Doch möchte Ein und der Andere die Geschlechter der Münchner Vorzeit dem Namen nach kennen, deshalb will ich sie nach dem Alphabet hieher setzen, als : Die Aindorffer, Altmann, Astaller, Bart, Dichtl, Diener, Donnersberger, Drädsel, Eisenmann, Engelsalt, Fend, Freimann, Gaishofer, Gerolt, Gießler, Guldein, Häring, Höger, Hörl, Hundertpfund, Impler, Raßmayer, Remps, Krai, Küchenmeister, Ligsalz, Müller, Nigler, Perkhofer, Pfundmer, Podmer, Pötschner, Pretsleifer, Pronner, Pützer, Ramung, Reitmor, Red, Ridler, Rosenbusch, Rudolf, Rucpp, Rufbaimer, Scharfzant, Schluder, Somalho 13, © d 6 in ger, 6 d 6 tt, \$d reiber, 6 d t : nt, 6 : = bofer, Sentlinger, Senftl, Spiegel, Starnberger, Stupf, Tegernseer, Tömlinger, Tulpet, Weiler, Weißenfelder, Wilbrecht. Diese Geschlechter sind bis auf ein Paar, alle längst ausgestorben. Und nun will ich nur noch von zwei ganz großen Wahrzeichen sprechen.

Von diesen ist das eine weithin im Bayerland – das andere weit aus in allen deutschen Landen sichtbar und erkennbar. Das Erste sind die zwei Kuppeln der Thürme unserer Lieb - Frauen - Domes. In Sachen dieser Kuppeln hat sich schon gar Mancher die und jene Anspielung erlaubt, wie denn die Leute heute zu Tage, hier insonderheit die Zeichner, oft sehr fühn sind. Nun es ist am Ende nie gar so böse gemeint gewesen. Die gefährlicheren Feinde sind jedenfalls die hodylöblichen Baumeister, von denen so gar Mander längst gerne bei der Hand gewesen wäre und statt der Kuppeln ein paar windige Spigen auf die ehrwürdigen Thürme gefekt hätte. Damit geschähe allen wahren Münchnern traun fein Gefallen, und ich glaube nicht, daß sie dazu auch nur das kleinste Schärfflein beitrügen. Mit dem Verschönern ist es ohnehin so eine Sache, wir haben schon Gelegenheit gehabt, uns zu überzeugen. Also uns sind die Kuppeln unter allen Umständen ganz recht und unsäglich lieber, als ein paare Elfenstangen aus einer modernen Fabrik. — Mehr sag' ich ich hierüber nicht. Aber das sage ich, daß die zwei Frauenthürme selbst, abgesehen von ihren Kuppeln, ein treffliches Wahrzeichen guter Glaubenskraft, tapferen Muthes, richtigen, hohen Strebens in Sachen von hienieden und nach jenseite sind und daß sie in ihrer schlichten Erscheinung schon von ferne ver-rathen : Bei uns in Stadt und Land sei feelensicher, fest, geistesfrisch und zugleich behaglich leben.

Muenchner Sagen & Geschichten

Daß diefes so und nicht anders set, das ist eben das ganz große Münchner- und überhaupte das zweite - das Wahrzeichen des bayerischen Landes. Woher auch einer kommen möge wenn er ein mal da ist, läßt es ihn dier nicht mehr fort. Also scheint mir, es müsse bei uns in der Hauptsache doch viel beßer stehen , als in vielen anderen deutschen Lan den und in anderen Städten sei es nun im Leben, oder im Regiment. Glaub's gerne , und da fönnte ich gar Vieles in Vergleich bringen. Ich thu' es aber nicht. Denn kein Bayer und Münchner hat nöthig, erst von mir zu erfahren , wie gut wir daran find, und Andere werden schon selbst wissen, wo es bei ihnen daheim fehlt. So ist's. Damit ist es mit den Wahrzeichen und was ich alles darein Plocht, zu Ende , und es kann sich Feder von uns in Stadt und Lande in Betracht ziehen, was er will , und Jeder von Draußen desgleichen. Von den Leßten möge nur Einer um den Anderen fleißig zureisen - Fürcht er Gott, den Herren sein, Dünkt er sich nit groß allein, Hält er Wort, ist sittenrein , Lieber rauh, als gar zu fein, Soll er uns willkommen sein !